

## Rudern

### Münster-Achter triumphiert auf dem Aasee

**MÜNSTER** Spannender hätte die Wasserschlacht auf dem Aasee am Samstag nicht enden können. Beim zweiten Renntag der Ruder-Bundesliga triumphierte der Münster-Achter vor dem Titelverteidiger aus Krefeld im Herzschlagfinale. *Von Iris Woitschell*



Grenzenloser Jubel nach dem Wimperschlagfinale auf dem heimischen Aasee: Der Münster-Achter um Schlagfrau Ada Stange und Team-Kapitän Franz Winulf Baade (4.v.r.). (Foto: Woitschell)

### Fotostrecke Spannung bei der Ruder-Bundesliga

Der Crefelder Ruder Club und die Münsteraner kämpften Schlag auf Schlag gegeneinander. Im Ziel war es mit bloßem Auge nicht auszumachen, wer das Sprintfeuerwerk für sich entschieden hatte.

Statt Jubel herrschte bei den tausenden Zuschauern nach dem Zieleinlauf bange Stille – Gänsehautgefühl. Stephan Mlecko betete im Boot, bis der Zielfilm die Lokalmatadoren erlöste: Mit drei Hundertsteln Vorsprung holten sie das gelbe Trikot und die Tabellenführung nach Münster. Die Fans feierten das Team frenetisch. „Wenn einer die Krefelder schlagen kann, dann Münster zuhause“, hatte Moderator Arne Simann prophezeit.

#### Vom Rollsitzen gefallen

Insgesamt 48 Achter aus ganz Deutschland waren am Samstag zu der Riemen-Schlacht nach Münster gekommen. Auf einer Länge von 350 Metern kämpften die Teams der 1. und 2. Bundesliga der Männer und die Damen der 1. Bundesliga um wichtige Tabellenpunkte.

„Wir wollen auf unserem Teich den Sieg holen“, hatte Ada Stange, Steuerfrau im Münster-Achter, schon nach dem Viertelfinale gesagt. Im Halbfinale wäre das Projekt für die Heimmannschaft im wahrsten Sinne des Wortes fast ins Wasser gefallen.

Raphael Korte fiel nämlich während des Rennens gegen Aufsteiger München von seinem Rollsitzen. Vier, fünf Schläge lang dauerte es, bis er sich berappelt hatte, für den Sieg gegen den Münchener Ruder-Club reichte es trotzdem.

#### Alles hat geklappt

Im Finale habe dann zum ersten Mal an diesem Tag alles richtig geklappt, erklärt Teamkapitän Franz Winulf Baade. Vom Start an sind die Lokalmatadoren förmlich explodiert, haben alle Kraft in die Ruder geschossen, bis zu 50 Schlägen in der Minute erreicht und sich selbst mit dem größten Geschenk belohnt.

Nicht ganz so rund lief es für den Melitta-Achter aus Minden, mit fünf Münsteranerinnen an Bord. Nach Platz zehn im Zeitfahren gewannen sie zwar das Achtelfinale gegen die Bonner Ruder-Gesellschaft und den Wannsee-Express Berlin. In den weiteren Rennen hatten sie jedoch das Nachsehen und landeten schließlich auf dem achten Rang.